

Water for Hope Uganda

Wasser für das „Hope Centre“



Projektkennung: UGA-IOG08

Verbesserung der Wasserversorgung für ein Schul- und Gesundheitszentrum



Schulkinder des „Hope Centre“ beim Händewaschen

Standort:	Kasala Village, Mukono District, Uganda
Zielgruppe:	bis zu 4.500 Personen
Zeitraum:	2015 - 2019
Partner:	Beacon of Hope Uganda (BoHU)
Projektvolumen:	32.000 EUR (Implementierung)
Ansprechpartner:	Johannes Hinrichs (johannes.hinrichs@ingenieure-ohne-grenzen.org) Johannes Muntau (johannes.muntau@ingenierue-ohne-grenzen.org)

Ausgangssituation:

Rund ein Viertel der ländlichen Bevölkerung Ugandas hat keinen Zugang zu sauberem Wasser. Neben dem fehlenden Zugang zu Wasser, leidet die Bevölkerung des im Süden Ugandas liegenden Dorfes Kasala an einer unzureichenden Gesundheitsversorgung und einem geringen Bildungsangebot.

Durch das Fehlen von sauberem Wasser sind die Menschen anfälliger für Krankheiten wie Durchfall und Fieber. Die weite Entfernung zur nächsten Gesundheitsstation erschwert die Lage zusätzlich, die Sterblichkeitsraten bei Kindern und Erwachsenen in der Region sind sehr hoch.

Das „Hope Centre“:

Um das Bildungsangebot und die schlechte Gesundheitsversorgung in Kasala zu verbessern, wurde durch die ugandische NGO „Beacon of Hope Uganda“ ein Gemeinschaftszentrum, das „Hope Centre“ errichtet. Hier werden seit Januar 2016 Waisen und sozial benachteiligte Kinder kostenlos unterrichtet. Gleichzeitig wird die Dorfbevölkerung im „Hope Centre“ zu Themen wie Gesundheit, Hygiene oder Landwirtschaft informiert. Demnächst ist der Bau eines Gesundheitszentrums geplant. Hierdurch soll eine kostenfreie medizinische Grundversorgung für die 4.500 Bewohner von Kasala und dessen Umgebung ermöglicht werden. Derzeit wird das Hope Centre nur provisorisch mit Wasser versorgt, was zu einer deutlichen Unterversorgung der SchülerInnen führt.

Projektziel:

Ziel von **Ingenieure ohne Grenzen** ist es, die Lebensbedingungen für die Menschen in Kasala zu verbessern. Hierzu soll die Wasserversorgung am „Hope Centre“ nachhaltig gesichert werden. Während einer Erkundungsreise im Herbst 2016 wurden gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung und dem Projektpartner die Voraussetzungen analysiert und mögliche Lösungen entwickelt. Hierbei hat sich ein Brunnen mit solarbetriebener Pumpe als beste Option herausgestellt. Gleichzeitig erarbeitet ein Projektkomitee (bestehend aus Vertretern des Dorfes, der LehrerInnen, der SchülerInnen, der Partnerorganisation BoHU und der Ingenieure ohne Grenzen) einen Betriebs- und Wartungsplan sowie einen Finanzierungsplan für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Brunnens. Denn nur wenn der Brunnen korrekt betrieben und bei Bedarf repariert wird, ist die Wasserversorgung des „Hope Centre“ langfristig gesichert. Neben dem Aufbau der Wasserversorgung sollen SchülerInnen und Bevölkerung auch zu den Themen Wasser, Sanitär und Hygiene geschult werden.

Unterstützen können Sie uns mit einer Spende auf das unten angegebene Konto unter Angabe des Projektkürzels **UGA-IOG08** und somit Schulbildung, Gesundheitsvorsorge, Impfungen, HIV-Prävention, Workshops und Weiterbildungen am Hope Centre ermöglichen!